

Deutsche Geschichte.

I. Die alten Deutschen.

1. Das Land und seine Bewohner.

1. Land. In uralten Zeiten bedeckten unermeßliche Wälder und große Sümpfe unser Vaterland. Aus den Waldschluchten stürzten der riesige Ur und das Glen hervor, und das Geheul der Bären und Wölfe ertönte weithin durch die Einsamkeit. An edlen Frucht bäumen war das Land arm, aber es lieferte wildes Obst, zahlreiche Beeren, schmackhafte Rüben, große Rettiche und Spargel. Die Weideplätze prangten in süppiger Fülle und gewährten den grasenden Kindern und Pferden saftige Kost.

2. Bewohner. Die alten Deutschen waren ein rauhes, kernhaftes Geschlecht von großem Wuchs und kräftigem Gliederbau. Aus den trotzigen, blauen Augen strahlte Mut und Kühnheit. Blondes Haar umwallte das Haupt. Bei einigen Stämmen war es oben zu einem Knoten zusammengebunden. Um die Schulter hing das Fell eines erbeuteten Wildes; später trug man ein leinenes Untergewand und darüber einen Mantel aus grauer Wolle, der auf der rechten Schulter von einer Spange oder einem Dorn zusammengehalten wurde.

3. Wohnung. Städte hatten die alten Deutschen nicht. Sie betrachteten diese als Gefängnisse. Ihre Wohnungen lagen einzeln; jedes Gehöft war von dem zugehörigen Ackerland umgeben. Die Häuser wurden aus rohen Baumstämmen zusammengesügt, die Fachwerke mit Rasen und Lehm ausgefüllt und mit roter oder gelber Farbe übertüncht. Die Dächer fertigte man aus Schilf, Heidekraut und Gezweig. Der Hofraum war durch Pfahlwerk oder Gräben und Wälle abgeschlossen. Mehrere Gehöfte bildeten einen Weiler, mehrere Weiler einen Gau.

4. Beschäftigung. Der Ackerbau gewährte den Männern kein Vergnügen. Er wurde den Frauen und Sklaven überlassen, die etwas Hafer und Gerste anbauten. Auf Viehzucht dagegen verwandte man mehr Fleiß, und stattliche Herden waren der Stolz der alten Deutschen. Ihre größte Lust aber waren Jagd und Krieg, und am Schild und Speer hingen sie mit inniger Verehrung. Lieber verloren sie ihr Leben als den Schild.

5. Nahrung. Einfach war ihre Speise. Sie bestand aus Früchten, Milch, erlegtem Wild und Gemüse. Aus Gerstensaft bereiteten sie eine Art Bier, aus Honig Met. Bei den Gastmählern ließen sie den Becher fröhlich kreisen und sangen dazu Lieder, in denen die Heldentaten ihrer Vorfahren verherrlicht wurden.

6. Zauber. Leider hielten sie beim Trinken nicht immer das richtige Maß inne. Bis tief in die Nacht hinein konnte man sie bei ihren Trinkgelagen finden. Jedoch wurde hier auch manche ernste und wichtige Angelegenheit besprochen; den gütigen Beschluß aber faßte man erst am folgenden Tage. Waren Krieg und Jagd vorbei,